

ZU I. N. 180.031

Früh

Herrn Wilhelm Kienzl

Componist



Bayreuth

Opernstrasse 163



Prin am 28. Sept. 1879.

Ihrer hochverehrten Doctor!

Liebe haben Sie das Wohlwollen:  
 Honig für die Lachen, was Ihnen über  
 fließend sind und volle Arbeit  
 daran haben, so bitten wir Sie  
 mich zu danken.

Ich bin am 15. Februar 1847 zu Franzen-  
 Thal in Steiermark geboren, mein  
 Vater war Leopold Lefner und war  
 ein ganz kräftiger Musiker (Organist  
 und auch Componist). Mit 7 Jahren  
 kam ich zum ersten Mal zu meinem  
 Onkel Martin Bischof, Organist  
 in St. Peter in Pöchlarn, welcher zu  
 meiner musikalischen Ausbildung die  
 Grundstein legte, in dem er mich unter-  
 richtete in Clavier u. Violine, später auch  
 im Orgelspiel u. Generalbass nachrichtl.  
 Mein Vater hatte den Wunsch, daß ich mich  
 dem Lehramt widme, weshalb ich den



ni minner 13. Lafer <sup>gras</sup> vest in min  
Pneubjuda galsfid urind, min mig  
de für den yndegiffen Laferind von  
zubastehen. Jz satte seine bapen  
Wizig für minen min bapen  
Lerit, saggen große Moolinbe für  
Jri Mupid, wpsalt in min nach und  
nach von gupflup wisten, nach benidigen  
Hindonid nach Min zu gupen, min mig  
gungly abe Mupid zu wisten. Min  
Lerit der Hans, samale Fuisik, ging min  
mit gutten Taulgala vonay. Fraitig  
fate no viel von min vonay, den  
jhr ~~ver~~ sat gleich minen Gymnasial  
bildung zu gnil gansuchen und ist  
ungpant ab min zu Jontlich, fate ist für  
min Lünftlantfapen mit minen  
Pepulmentbildung mit andonien  
wist. Aber sa ist min minmal zu  
alt war, min wisten von vonay angu-  
fagen, so blit min nicht utrig, ab nach  
Lerit zu bapen, min Taltbildung  
so viel min ungly zu wisten, was min  
min wistiffes galsfid misgouert.



Leipziger war Leipziger Kunstgalerie allerdings nicht,  
zumal ich meine beträchtlichen Zeit meiner  
Zeit dem Laburnustriefenfall mit dem  
Hintergrund wiederum musste. — Von  
meinem 15. Jahr an war ich auf mich  
selbst angewiesen. — Zu mir sich meine  
jungen Aufnahmefähigkeit fallen so maffig  
Ghina Compositionsverweise, Lieder,  
Chöre, Wulsen etc, lauter großartige  
Gänge. Im Oktober 1865 endlich ging  
ich nach Wien, wo ich von Beethoven gelernt  
und ging in der Compositionsweise  
aufgenommen wurde, wofür ich nach 2 Jahren  
absolvierte. Bei meinem Austritt  
aus dem Conservatorium erhielt ich  
ein goldenes Medaillon und den  
Danz ungarischen Kaiser Friedrich Reich,  
Präsident. Bei der Gelegenheit der damaligen  
Zeit war von Lauer, Reichquartette,  
Trios und Symphonien, Sängerschaft in Wien,  
auf zum Spiel freiwilligen Tönen. Damals  
hatte ich allerdings meine bessere Meinung  
lassen und nach der Aufführung meiner  
ersten Symphonie ging ich Philharmoniker  
in Wien 1872 gingen mich in Wien auf.



Ich muß bemerken, daß meine bisherigen  
Arbeiten nicht stehen, und daß ich, im  
Verwärt zu dienen, meine anderen  
Weg zurücklegen muß. Von allem  
mußte ich vorerst bedacht sein, mich einer  
göttlichen Gläubigkeit und Natürlichkeit  
zu verpflichten. So kam es, daß ich  
mich dem letzten Jahr hindurch und mit  
Gleichen Jahren beschäftigt, mich nicht  
offenbar mich zu meinem jetzigen Tag  
hätten Mittel. Ich habe mich für mich  
nicht gekümmert, meine Tugend zu dem  
und ein bestimmtes Gutes und  
Tugend natürlichen und fließender.  
Für die Zukunft ist der Staat nur  
über mich in I. Serenade.  
Dieser habe ich viel mehr zu danken,  
womit mir sehr anständigen Dank  
von allem anderen gesagt werden  
muß.

Was mich bei der und dieser meine  
Tugend betrifft, so ist die selbe  
nach dem, welche arbeiten ich  
in Logen, (am liebsten mit der Gasse)

am Tage von einem Heide zum andern  
 Spiel am Stenion, außersolte aber  
 gar nicht am Rayon. Leisere nach  
 ein Sam wenn in Mißbräun  
 in mein Gedächtniß fahr, was sehr fahr  
 wurdent, außersolte wenn in ein  
 fahr nach dem in ein Land, bis er  
 bei der Meise lofat.

Mein bei in eben zu fahr. Es war  
 ein fahrer Heide Arbeit, geistliche  
 in ein Vorgegung, bei einem  
 so wenig Befürchtung gefahr. —  
 Alle von gefahr, wahren. Bei bei aus ein  
 in ein fahrer geistliche das and,  
 was ein fahrer Döner, das fahrer  
 meise bei weg, und wenn in offen  
 über irgend ein Heide, bei fahr  
 nach bei fahr, außersolte fahr <sup>bei</sup> so fahr  
 bei fahrer fahr mit fahrer fahr  
 fahr

ausgefahret

Robert fahr



